Unter den verschiedenen Arbeitsfeldern eines Pfarrgemeinderates gehört die Liturgie vielleicht zu den steinigsten. Ernüchterung und Resignation machen sich oft gerade in den Sachausschüssen Liturgie bereit. Über Auftrag und Praxis dieses Gemeindegremiums auf dem Gebiet der Liturgie informiert: **M. Merz, J. Müller, A. Schwarz (Hgg.), Auftrag und Praxis des Pfarrgemeinderates. Informationen, Impulse, Perspektiven, München: Don Bosco ²1991, 34,80 DM.** Das Buch (in der ersten Auflage: ›Handbuch für den Pfarrgemeinderat‹) liefert ›Impulse zur Entfaltung eigener

Initiativen im Mitplanen und Mitentscheiden‹ sowie Arbeitshilfen und Anregungen für die Weiterbildung, dies übrigens nicht nur zur Liturgie. In das Grundverständnis christlicher Liturgie, Fest der Gemeinde zu sein, wird in leicht lesbarer Weise eingeführt. Die Wechselbeziehung der Glaubensfeier mit Verkündigung und Diakonie wird deutlich. Unter dem Titel ›Unser Fest. Gegen den Ein-Mann-Betrieb!‹ wird für eine aktive Teilnahme plädiert, die mehr ist als nur Aktivismus vieler: »Die Gemeinschaft im Glauben wird dadurch symbolisch dargestellt, daß auch miteinander gebetet, gesungen und das Wort Gottes gehört wird, um dann in der Meßfeier gemeinsam Mahl zu halten.« (69) Unter den verschiedenen Anfragen, denen sich ein Liturgieausschuß heute stellen muß, dürfte die Frage nach dem völligen Übergewicht der Eucharistiefeiern besonderes Gewicht haben. Die Verfasser weisen auf die Gefahr der Häufung von Meßfeiern und auf die Bedeutung der Vielfalt der Wortgottesdienste hin. Auch ein Pfarrgemeinderat wird, nicht zuletzt um der Gewissenhaftigkeit der Eucharistiefeier willen, mit dafür sorgen müssen, »daß ›nicht immer Messe sein muß‹ und kann, sondern daß es letztlich wichtig ist, zum gemeinsamen Gebet zusammenzukommen.« (191) Daß dieses gemeinsame Beten und Liturgiefeiern auch der Sorge eines Pfarrgemeinderates anvertraut ist, zeigt das Buch nachdrücklich. Seine gut aufbereiteten Anregungen und Hinweise bieten über die Liturgie hinaus Hilfestellungen.

Weiterführende Materialhinweise finden sich in den *»Pastoralliturgischen Hilfen«*, die das Deutsche Liturgische Institut (Jesuitenstr. 13c, 5500 Trier) herausgibt. Neben einem ›Schriftlesungsverzeichnis. Eine Hilfe für den Lektorendienst‹ (DM 3,–), einer ›Leseordnung der Wochentage‹ (DM 4,–) und einer Broschüre ›Musik und Gesang in der Meßfeier‹ (DM 2,50) ist ein Heft ›Der Sachausschuß Liturgie – seine Aufgaben‹ (DM 3,50) erschienen. Es beschäftigt sich mit dem Selbstverständnis dieses Ausschusses und entwickelt auf das Kirchenjahr bezogen ein mögliches Arbeitsprogramm. Darüber hinaus anfallende Fragestellungen und Studienthemen sind mit umfangreichen Literatur- und Materialhinweisen versehen. So wird das Heft zu einem Schlüssel für eine fundierte Bemühung um die Liturgie in Gemeindegruppen.

Dem dient auch ein vom Generalvikariat Aachen (Abt. Verkündigung und Liturgie, Klosterplatz 7, 5100 Aachen) publiziertes Werkheft *»gottesdienstgestaltung«*, das schon in vielen Gemeinden gute Dienste tut. Es vermittelt eine kleine ›Theologie‹ der Liturgie, führt in die Vorbereitung von Eucharistiefeiern ein, erläutert die Feiern der Sakramente und anderer Gottesdienste und widmet sich den verschiedenen Festen im Kirchenjahr. Das Heft fördert das Grundverständnis von Liturgie und gibt in gut aufbereiteter Form Hinweise zu einzelnen Feierelementen. Man muß diese Publikation als eine gelungene Hilfe zur Förderung der aktiven Teilnahme der Gemeinde an der Liturgie bezeichnen.

Benedikt Kranemann